

Titel

Die Wollknäuel-Methode

Quelle

Ursprüngliche Quelle unbekannt; hier vorgestellt im Rahmen der von IJAB und dsj durchgeführten Fortbildung „Fit für ein junges Europa – Qualifizierung von Fach- und Führungskräften der Internationalen Jugendarbeit“. Weitere Informationen zur Fortbildung erhalten Sie bei: IJAB e.V., Kerstin Giebel, Heussallee 30, 53113 Bonn, Tel.: 0228/9506-223, Fax: 0228/9606-199, E-Mail: giebel@ijab.de.

Inhalt/Thematischer Hintergrund

Persönliche Vorstellung
Inhalts-, Erwartungsabfrage
Bildhafte Darstellung von Teamarbeit und Symbol für Vernetzung

Dauer

Abhängig von Gruppengröße (pro Person 1-2 Minuten Redezeit)

Teilnehmer/innen

Personen jeglicher Altersgruppen. Bei einander fremden und schon bekannten Personen einsetzbar. Minimum 6 Personen, nach oben unbegrenzt.

Ziele

Vielschichtig, z.B.:

- Kennenlern-Methode (Name / Beruf / Hobbies)
- Zuordnung von Namen und Gesichtern
- Abfrage von Erwartungen zum Seminar / Projekt
- Reflexionsmethode
- Guter Einstieg in eigentliche Seminar- oder Projektinhalte

Rahmenbedingungen

Flexibel, innerhalb geschlossener Räume und draußen spielbar.

Material

Wollknäuel, Stuhlkreis

Vorbereitung

Keine

Ablauf

Alle Beteiligten sitzen im Kreis. Die Aufgabenstellung wird formuliert, z.B. die für jede Person größte Erwartung an die Tagung in einem Wort zu nennen. Der/die Anleiter/in beginnt und nennt ein entsprechendes betreffendes Wort. Danach wirft er/sie das Knäuel zur nächsten Person. Das jeweilige Wollfaden-„Ende“ muss festgehalten werden (straff), bevor der Rest weitergeworfen wird. Alle Teilnehmer/innen im Kreis werden dabei mit einbezogen.

Es entspinnt sich ein Netz.

Abschließend kann die Frage nach dem Sinnbild dieses Netzes gestellt werden und sogar die Belastbarkeit innerhalb der Gruppe demonstriert werden, indem ein schwerer Gegenstand in die Mitte oder über Fadenkreuze gelegt wird. Das Netz reißt nicht; es widerspiegelt

aber die Spannungen zwischen den Personen; Schwingungen werden sogar ausgehalten. Experimentieren lohnt sich!

Auswertung

Nicht zwingend erforderlich; aber möglich (siehe oben).

Varianten

Vielseitig nutzbar:

- Nur zur Nennung des eigenen Namens oder der Organisation
- Kurzvorstellung pro Person
- Formulierung von Erwartungen
- Sammeln von Faziten zu geleisteter Arbeit
- Erfassen der Gruppenstimmung o.a.

O.g. Abschluss kann erweitert werden, indem das Knäuel rückwärts aufgerollt wird (jede Person wirft der vorherigen das Knäuel zu und nennt deren Namen).

Hinweise

Das Spiel/ die Methode kann ausufern, wenn jede Person zu viel Redezeit für sich in Anspruch nimmt (Limit bzw. Regel setzen!!!) Sich in einem Wort zu äußern, bedeutet für so manche/n bereits eine Kür.

In internationalen Gruppen einsetzbar, wenn die Sprachkompetenz gegeben ist; ansonsten als Kennlern-Spiel auf Namen reduziert einsetzbar.